



## Festival der Natur

### Bäume und Alleen in Frauenfeld entdecken und kennen lernen

Samstag, 26. Mai 2018

Leitung: Marianne Probst & Andreas Weber

Teilnahme: 14 Personen

---

Im Rahmen des Festivals der Natur organisierten wir einen Rundgang durch Frauenfeld zum Thema Bäume und Alleen in der Stadt. Hierfür konnten wir Marianne Probst, von Beruf Garten- und Landschaftsarchitektin, gewinnen. Auch Andreas Weber, Stadtgärtner, begleitete uns auf diesem Stadtrundgang.

Start der Exkursion war beim Lindenplatz hinter der TKB. Marianne Probst bemerkte, dass auf diesem Platz leider keine einzige Linde mehr zu finden ist. Die 15 Laubbäume, die im Sommer den geparkten Autos wertvollen Schatten spenden, heissen Hainbuchen. Weiter ging es dann Richtung Bahnhofplatz, wo eine Allee aus Gleditschien etwas Grün in die monotone Betonwelt bringt. Diese Baumart eignet sich sehr gut als Stadtbaum. Andreas Weber klärt uns auf, dass sich viele einheimische Bäume leider nicht zur Pflanzung mitten in der Stadt eignen, da sie mit den extremen, fast wüstenartigen Bedingungen wie Hitze und Trockenheit nicht zurechtkommen.

Wir lernen die Paulownia beim Schlossberg und den Amberbaum an der Rheinstrasse kennen. Vor dem Schloss präsentiert sich eine grosse Platane; Marianne Probst erinnert sich, dass dieser Baum bei der Pflanzung noch viel kleiner war.

Dann führte uns der Weg zur grünen «Markthalle», wie Marianne Probst die Allee aus rotblühenden Kastanien an der Promenadenstrasse nennt. Wenn im Frühling nach der Blüte die Blütenblätter zu Boden fallen, sehe es aus, als wäre ein roter Teppich ausgelegt worden. Ein paar Schritte weiter und der störende Lärm vom Autoverkehr wurde durch fröhliches Vogelgezwitscher abgelöst. Ein Buchfink begrüßte uns mit seinem Gesang. Und schon kamen wir im botanischen Garten an. Hier lernten wir Trauerulme, Traueresche, Tulpenbaum, Blumenesche, Blutbuche, Mammutbaum und weitere Baumarten kennen. Dann ging es zum Regierungsgebäude, dessen Platz einige schirmförmig geschnittene Platanen schmücken. Im Café Arco's gab es eine kurze Pause, wo wir uns im Schatten bei einem kühlen Getränk und Salzstengeli wieder stärken konnten. Weiter ging es anschliessend zum Soldatendenkmal und dann Richtung Mätteli. Andreas Weber informierte uns über neuere Erkenntnisse betreffend Baumpflanztechniken. Auch erzählte er Interessantes über die Möglichkeit, Messungen bei Bäumen zu machen. Bei Stadtbäumen muss stets auf die Sicherheit geachtet werden, kranke und instabile Bäume müssen rechtzeitig erkannt werden. Vis-à-vis vom ehemaligen Schweizerhof verweilten wir ein wenig. Auf den ersten Blick eine für die meisten Passanten wohl eher unscheinbare Ecke, doch handelt es sich um einen sehr interessanten und wertvollen Trockenstandort, wo zahlreiche Eidechsen mitten in der Stadt leben. Am Rand beim Parkplatz des unteren Mätteli konnte sogar eine Echse beobachtet werden. Zum Schluss lernten wir den Lindenpark kennen, in welchem eine grosse Zahl verschiedener Lindenarten beheimatet ist. Auch wurde hier eine Lindenhecke angepflanzt. Marianne Probst klärte uns auf, dass solche Lindenhecken in Holland sehr verbreitet sind, in der Schweiz jedoch eher eine Rarität darstellen. Vielen Dank den beiden Baumprofis Marianne Probst und Andreas Weber für die interessante und lehrreiche Führung! Bestimmt werden wir künftig die grünen Riesen in der kühlen Betonwüste mit ganz anderen Augen betrachten.

- Sandra Schweizer -